

Intelligenzblatt

i u r

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 46.

Donnerstag, den 10. Juni

1841.

Die erste im Königreich Ungarn zu Pesth
durch **Johann Swoboda** errichtete

Papier=Tapeten= und Teppich= Niederlage,

macht hie mit ihre ergebenst gebührende Anzeige, und empfiehlt ihr
seit 38 Jahren hier gegründetes Etablissement
auch gegenwärtig ihren geehrten Abnehmern täuschungslos nicht mit vorgeblichen
orientalisch, französisch und englischen Teppichen oder Papier=
Tapeten, sondern blos mit denen in Wien

nach orientalisch, französisch und englischen
Mustern verfertigten Teppichen und Papier=

Tapeten,

Wiener Imperial-Teppiche

Ihrer Breite und Billigkeit wegen besonders ausgezeichnet, welche auf
beiden Seiten gleich, daher zum Umwenden geeignet sind, so auch die

Wiener Wirthschafts= Papier= Tapeten,

wo die Rolle 27 Schuh lang und 18 Zoll breit zu 12 bis 14 Gro-
schen C. M. zu stehen kommt, und 18 solche Rollen hinlänglich für
ein gewöhnliches Zimmer sind, außer diesem die neuen

Wiener Blondel'schen

und die für Prunk= Zimmer

Gold=, Silber=, Satin= und sammtartigen Papier= Tapeten,

welche vorurtheilslos weder den Französischen noch Englischen nachste-
hen, ferner empfiehlt sie noch

eine Sammlung Del= Gemälde,

worunter sich die allerhöchsten Bildnisse

Er. Majestät unsers allergnädigsten Königs

und des allgeliebten höchstverehrten durchlauchtigsten

Erzherzog Joseph, Ungarns Reichspalatin,

nebst mehrerer hochgeachteter Vaterlandsfreunde,

Christus=, Marien=, Heiligen=, weltliche

und die in Farben abgedruckten

Papier= Tapeten= Bilder

sich befinden. Glatte und in Farben abgedruckte

Wachleinwänden, auch Firnis= und

Csako= Leinwand,

von Wachleinwand abgedruckte falsche

Teppiche und Parquetten,

und den so schmerzstillenden

Rheumatismus= Taffet,

für Zimmermaler Muster das Stück zu 1 fl C. M.

Mahler= Leinwänden und Del= Farben,

die k. k. privilegierten goldgepressten

Spiegel= und Bilder= Rahmen, Friesen und

Leisten,

und die von Obigem erfundenen goldpapierenen

Wirthschafts= Rahmen,

welche sich Jedermann selbst machen kann, die von Imperial=

Teppichen zusammengesetzten

Wirthschafts= Couvert= Decken,

welche auf beiden Seiten gleich, zum Umwenden geeignet sind,

Goldverzierungen zu Fenster= Drapperien,

und die ganz neuen mit Gold abgedruckten Zeuge zu

Fenster= Vorhänge,

spanische Wände, Ofenschirme, Blondel'sche

Rahmen, gestickte Pölster, Transparente

Fenster= Rolletten, Reise= Säcke, Pferde= De-

cken, gedruckte Kaffee= Tücher und

Bett= Decken,

Die beliebtesten Zauber= Räder von Vogtländer

wo mittelst eines Spiegels, an dem man das Rad hält, alle die auf
diesem Rad todgemalten Figuren durch das Umdrehen beweglich
werden; dieß Rad hat 12 Vorstellungen und kostet 10 fl W. W.

Zu Frohleichnams= Gängen werden von
Papier= Tapeten

Altäre decorirt von 200 bis 500 fl W. W.

welche zerlegt und überall hin verführt werden können. In entfernten
Gegenden, wo Mangel an Zimmermalern ist, werden auch die Pla-
fonds zu Zimmern besorgt, die mit ehedem dazu bestimmten Papier=

Tapeten und Rosetten herrlich verziert und decorirt werden.
Auch werden alte verdorbene Bilder restaurirt, alle Arten Sti-
ckereien gespannt, mit Rahmen verziert und schnelligst fix und fertig
besorgt.

Schließlich empfiehlt obige Niederlage noch die

Volks= Hymne auf Kaiser Ferdinand I.

Pesth, am 1. Juni 1841.

Wolf Weisz,

Modewaaren= Händler in **Wesprim**, macht hie mit er-
gebenst seine Anzeige, daß er eine neue sortirte Mode= Waaren= Hand-
lung unter der Firma „**zum König von Ungarn**“ im
Kielberger'schen Hause eröffnet; Stoffe von bester Qualität zu den
billigsten Preisen empfehlend, bittet er um geneigten Zuspruch.

Schankecht= Verpachtung.

Im Markte Szentes (16bl. Csongráder Comitats) wird am 12.
Juli 1841 das Schankecht für Wein und Branntwein auf 3 nach-
einander folgende Jahre im Wege der Pachtung in Pacht gegeben. 1

6 **Salm= oder Stoppel= Rüben= Saamen**, zum
Anbau in die Stoppel= oder Brachfelder, ist echt und billigst zu
haben bei

Franz Mayr's Erben in Pesth,
an der Donau im Ecke des Klopfinger'schen Hauses
der Redoute gegenüber, „zum grünen Kranz.“ 1

Eine empfehlenswerthe Apotheke

ist äußerst billig zu verkaufen. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe
oder mündliche Anfragen ertheilt **Dr. Czirbusz**, in der Herren-
Gasse Nro 455, in Pesth.

50 Pfund
Gummi Ela-
Gummi San-

den Bedin-

er Picitations-
umnte Vadium
ssen ist.

nerbietungs-
on den bekannt
lle, vielmehr
h mache, als
orgelesen wor-
bst mit unter-

h verpflichtet,
ller Kenntniß
zu ergänzen,
en Verfahren
die Caution
so daß er als
in Wege ver-

indenden, Be-
nacht werden,
Corps= Depot
1.

Et. Caution

prEt. 10 pEt.
Va- Cau-
lium tion

Conv. Münze

kr fl kr

500

400

320

40

120

20

20

240

80

tenden Caution
tags 9 Uhr sich
r königl. Ober-
Provisorat= Kam-
ngelesen werden
ats= Oberamt,

3

mmern, Küche,
se Nr. 105 zu

3

h'schen Wein-
n 5 1/2 Achtel
uch= Amte der

1

st Pécsvárad
gemacht, daß
Verwaltungs-
n 1. November
und war:

Ortschaften Vá-
lovászhelény,
= Sind von den

Bogelfang, und

3



J. N. Swoboda,

„zum Saturnus“ in Pesth,

Anfangs der Waisnergasse, im v. Moesony'schen Hause, Nro 634, empfiehlt sein neuestes Lager aller Gattungen sowohl Taschen- als Stockuhren, von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt, zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Gattungen Uhren zur Reparatur und jede in dieses Fach einschlagende Bestellung angenommen und prompt effectuirt.

Sowohl für Verkauf als Reparatur wird garantirt.

Fabrik's- Empfehlung

3 echt Silberplattirter Waaren.

Die Gefertigten geben sich hiezu die Ehre anzuzelgen, daß sie den diesmaligen Medard-Markt, mit einer großen Auswahl ihrer so schon allgemein bekannt und beliebten Erzeugnissen, wieder bezogen. Sie machen besonders aufmerksam und empfehlen ein großes Assortiment von Tisch-, Hand-, Spiel- und Tafelleuchtern, Thee-, Kaffee- und Punschmaschinen, Uhren, Toilettespiegel, Delgestellen vorzüglich schönen Platt de menagen mit 6-färbigen Gläsern, Champagner Ekrasen, Girandoll-Leuchter, Schreibzeugen aller Gattungen Kirchen-Geräthschaften, Toilette-Gegenständen u. s. w. und noch viele andere Artikel die alle anzuführen der Raum nicht gestattet, in schöner moderner Form zu den billigsten Fabrik's-Preisen.

F. Machts et Comp.

aus Wien, Laingrube Nro 184, in Pesth während des Marktes neuen Markt-Platz, Herrengasse die 3. Gasse. 2

2 Echt böhmische Hopfen

letzter Fassung sind, in bester Qualität billigst zu haben bei Gebrüder Kunewalder, Landstrasse, Pesther Productenhof. 2

6 Haus-Verkauf in Pesth.

Das in der Theresienstadt, Rombachgasse Nro 550 gelegene, grundbuchämlich auf den Namen des Ferdinand Tomala und dessen Gattin geschriebene, schön und solid gebaute Commercials- und Wohnhaus (welches 22 Klafter Gassenfront und nebst dem anschließenden Garten 532 Quadrat-Klafter Flächenraum enthält) wird auf Verlangen der Eigentümer

den 28. Juni 1841

im städtischen Grundbuchsamte der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und falls ein annehmbarer Anbot erfolgt, der Kauf abgeschlossen. Kaufsüchtige können die näheren Bedingungen bei den Hauseigentümern einsehen. — Pesth, am 21. Mai 1841. 1

Grund-Verkauf zu Ofen.

Der in der beliebten Auminkler Gegend links vis à vis vom Lászlovezky'schen Malerhof, rechts nahe zur Franzenshöhe-Kapelle befindliche Georg Krammersche Grund von 2 Joch theils Weingärten mit $\frac{1}{2}$, theils Garten, für welchen bereits 2800 fl Conv.-Münze angeboten wurden, wird den 16. Juni l. J. im städtischen Grundbuchsamte zum letztenmal licitirt und auf jeden Fall den Meistbietenden hintangegeben werden.

3) Concurs der Gläubiger des weiland Joseph Ghyezy, jünger.

Von Seite des k. k. Neutraer Comitats wird gegen weiland Joseph v. Ghyezy den jünger, im Sinne des 22. Gesetzkartell's 1840 wegen dessen Schulden für dessen Gläubiger der Concurs auf den 28. Aug. 1841 bestimmt, mit dem Bemerkten, daß alle die unter welcher immer Rechtsvorwand an der Concursual-Masse eine Forderung haben, ihre Gesuche mit den nöthigen Bequäntnissen vor dem bestimmten Termin einzureichen haben, da spätere zurückgewiesen werden. Zum zeitweiligen Masse-Curator wurde Michael v. Palásthy Assessor, zum definitiven Curator Johann v. Sándor, Honorär-Beisitzer ernannt. 1

3) Alexander Benkovits aus Wien,

am Graben „zur goldenen Flöte“ Nro 1121,

empfiehlt sein neuestes und elegantestes Waaren-Lager, bestehend in

Gold u. Juwelen, und

echten Perlen,

nebst Collern, Bracelets, Ohrringen, Ketten u. s. w.; auch findet man daselbst complete Garnituren für Braut- und Hochzeits-Geschenke in beliebiger Auswahl

zu möglichst billigen Preisen.

Alle gebrauchten oder veralteten Gold- und Juwelen-Waaren werden nach ihrem vollen Werthe im Tausche angenommen.

Das Verkaufs-Gewölbe befindet sich in Pesth, Anfangs der Waisnergasse, das Eck v. Hilt'schen Hause Nro 200. 3

3 Zur Beachtung.

Auf dem Schiffe, welches am 13. April l. J. 1841 bei Szekesó von den Wogen der Donau unglücklich Weise verschlungen wurde, hatte Gefertigter verschiedene Waaren im Werthe von 13790 Gulden Conv.-Münze; da aber diese Waaren bei der k. k. privilegierten Riunione Adriatica di Sicurtà zu Triest abgesecurirt waren, so erhielt Gefertigter von der General-Agentenschaft der vorbelobten Assurances-Gesellschaft für Ungarn, nämlich von Herrn B. Weisz et Comp. in Pesth ohne allen Anstand alsogleich seine vollkommene Entschädigung im Baaren 13790 fl C. M. wofür er der mehrerwähnten Assurances-Gesellschaft hiezu seinen verbindlichsten Dank erstattet und zugleich das Handelstreibende Publikum hierauf aufmerksam macht. Pesth, am 2. Juni 1841.

Emanuel Farchy, Handelsmann aus Semlin. 1

2 Kleien-Verkauf.

Die unterfertigte Kunstmühle erbiethet sich die von Zeit zu Zeit fertig gewordene, vollkommen trockene, daher zum Aufbewahren geeignete Weizen-Kleie, wovon jährlich mehrere Tausend Centner erzeugt werden, hier in Loco oder bei billiger Frachtvergütung nach Comora Neutra und Pesth in größern Partikeln zu liefern. Ein Centner dieser Kleie, wird an diejenigen Abnehmer, welche auf einmal wenigstens 100 Centner kaufen und gleich bezahlen, Loco Nagy-Surány zu 30 fr C. M. überlassen werden, und dieser herabgesetzte Preis wird bis Ende Juli l. J. nicht erhöht werden; auf welchen Verkauf bei dem, durch die anhaltende Dürre veranlaßten Viehfutter-Mangel das hochverehrte landwirthschaftliche Publikum hiezu aufmerksam gemacht wird.

Nagy-Surány, den 31. Mai 1841.

Hochgräf. Ludwig Károlyische Kunstmühle. 1

Wein-Verkauf.

500 Eimer Weine, worunter 100 Eimer 1834-er Somlauer, die übrigen alle von den vorzüglichsten Gattungen der Platten-Weine desselben Jahrganges sind sammt Fässer; dann 400 Eimer letztes Geschloß, neu, mit acht eisernen Band-Weisen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber erfährt man in der Specereihandlung des Blasius Orsetti, Wessprim am 1. Juni 1841. 1

Fertige Dießkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber-, und goldreichen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen; wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in der

Seiden- und Mode-Waaren-Handlung des
Franz Kap. Sirsch

in Pesth, in der Wagner-Gasse, „zum Dießchen“ allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Stimmeln, Insuln, Velum, Rosetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeutel, ic. ic., auf das Schnellste und Billigste zu verfertigen angenommen werden. 4)

2 Mehrere größere und kleinere Quartiere in Neu-Pesth,

wo die Bewohner unbeschränkte Gewerbefreiheit genießen, sind kommenden **Jacobi** zu vergeben und können sowohl von Christen als Israeliten, welche letztere mit den Christen gleicher bürgerlicher Rechte in Neu-Pesth theilhaftig sind, bezogen werden. Das Nähere bei der Redaction der verei. Ofner-Pesther Zeitung in Ofen.

3) K. k. aussch. priv. Kastrir-Kunstalt

dann
Handlungs = Bücher = Fabrik
des
Charles Girardet,

in Wien, Stadt Nr. 1100, in Pesth, neuen Marktplatz, im v. Urbány'schen Hause, Nr. 207 ersten Stock.

Um einem längst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen, habe ich in Wien eine ordentliche Handlungsbücher-Fabrik errichtet, welche sich bei dem löbl. Handlungsstande des höchsten Beifalls zu erfreuen hat. Unbezwweifelt ist auch in der großen Handelsstadt Pesth für diese so wichtigen Artikel auch sehr starker Bedarf, dem zu begegnen ich mir hier eine Fabriks-Niederlage errichte, in welcher man findet:

Hauptbücher von allen Formaten, Journale, Strazzen, und was immer für Namen habende Einschreibbücher, und zwar von 4 kr bis 20 fl C. M.; Conti Corrents von 9 fl bis 12 fl C. M. pr Rth; rastrirte Kinderrechenbücher von 7/8 bis 8/8 fl W. B. pr Rth.

Diese einfache Methode und Anwendung practischer Maschinen bei der Fabrication und endlich der große Absatz erlaubt mir die Preise dieser Artikel wenigstens um den dritten Theil billiger zu stellen, als solche bisher geliefert werden konnten.

Um große Bestellungen persönlich besprechen und übernehmen zu können, habe ich mich zur Marktzeit selbst hier eingefunden, so wie ich nichts außer Acht lassen werde, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Die Fabriks-Niederlage übernimmt auch Bestellungen auf Kastrirung von 20 bis 40 kr pr Buch, welches durch seine Reinheit die Bewunderung der Kenner erregen dürfte. 3

3 Licitation einer Schnittwaaren-Handlungs-Gerechtigkeit sammt Requisitionen in Preßburg.

Samstag den 3. Juli l. J. Namittags 3 Uhr wird im hiesstädtischen Rathhause die zur Neidherr'schen Concur's-Masse gehörende, auf 800 fl C. M. geschätzte Schnittwaaren-Handlungs-Gerechtigkeit sammt Requisitionen, nöthigenfalls unter dem oben angeführten Schätzungswerte, dem Meistbietenden mittelst öffentlicher Licitation verkauft werden. Preßburg, den 2. Juni 1841. 1

3) Concur's der Gläubiger des Anton Zippe Glashändlers zu Pesth.

Von Seite des Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Pesth wird der Concur's für die Gläubiger des Gremial-Glashändlers Anton Zippe den 5. Juli l. J. eröffnet, und Adolph Ritter, Advocat, zum zeitweiligen Masse-Curator, Alexander Gyurikovits, Advocat, aber zum Litis-Curator ernannt. Es wird daher allen, die unter welchem immer Rechts-Vorwand eine Forderung an die Masse haben, zur nöthigen Befugung hienit kund gegeben, daß sie an den obbestimmten Tag vor dem städtischen Gerichts-Stuhle persönlich oder durch einen Bevollmächtigten ihre Forderungen längstens binnen 3 Tagen einzureichen haben, da spätere Forderungen in den Concur'sual-Proceß nicht aufgenommen werden. 1

2 Gewölb-Veränderung.

J. H. Gerstl,
Handelsmann,

hat die Ehre, einem geehrten Publikum und den pl. l. Reisenden, welche diese königl. Freistadt besuchen, die geziemende Anzeige zu machen, daß er das bisher inne gehabte Gewölbe im Pfarrstengebäude verlassen, und ein neues, in der Wlenergasse in dem v. Malenitzka'schen Eckhause bezogen habe. In diesem seinen neuen Erablissement, welches er nach dem neuesten Geschmacke herrichten ließ, empfiehlt er sich mit einem wohl assortirten Lager von allen Gattungen Gold-, Silber-, Galanterie- und Bijouterie-Waaren, allen Gattungen der feinsten französischen Parfums, echten Macassar-Öel von Kowland und Nanquet, einem Willer'schen Schweizer-Kräuteröl, Pomade de Lion Bandolin, eine Composition, welche die Haare glänzend und zusammen haltend macht, echten Eau de Cologne von Farina — aller Gattungen Seifen und Parfums von Treu Nuglisch et Comp. aus Wien, feinen Pariser Handschuhen und Kravaten nach der neuesten Mode, Extract of lilies, ein Mittel gegen Sommerprossen und zur Reinigung der Haut, aller Sorten Augengläsern, Brenngläsern ic. ic.

Alle diese Waaren, deren Echtheit verbürgt wird, werden bei einer prompten und schnellen Bedienung zu den möglichst billigen Preisen verkauft. 2

Neu verbesserter Gersten-Kaffee, welcher der Gesundheit besonders zuträglich ist, und von Herrn Doctor v. Mayer unterzucht empfohlen wird, ist beim Erzeuger Michael Szél in Ketskemeth, und bei Franz Ammann, Spezereihändler in Pesth, auf dem neuen Marktplatz pr 12 kr C. M. das Pfund zu haben; bei größeren Abnahme werden 20 Procent Rabat gegeben.

Hausverkauf in Neusatz.

In der königl. Freistadt Neusatz wird das auf dem Rathhausplatz befindliche, zur Johann Körber'schen Verlassenschaftsmasse gehörige stockhohe Haus, und der in der Vorstadt sich befindliche Malerhof, auf Verlangen der Erben zum Verkauf angeboten. Nähere Bedingungen daselbst sind im Haus allda zu erfragen.

3 Zuchtwidder zu verkaufen.

Auf der hochgräflichen Ludwig v. Károlyischen Puszta, Külsö-Derekegyház, in dem Schäferhof Magoos, nächst Orosház, Csongrader Comitats, sind Widder vom 1. Mai 1841, 200 Stück rein, zweieinhalb- und eineinhalbjährige edle Zuchtwidder zu billigst festgesetzten Preisen zu verkaufen. 3

3) Widerrufung des Concur'ses gegen den Wiener Großhändler, Johann Vavrosch.

Nachdem laut Anzeige des Raaber städtischen Magistrats der Wiener Großhändler Johann Vavrosch, gegen den, am 12. Mai l. J. Zahl 8821 ein Concur's eröffnet war, mit seinen Gläubigern übereingekommen ist, so ist der gegen ihn eröffnete Concur's eingestelt worden, und wird hienit gerichtlich widerrufen. 1

Eine Herrschafts-Wohnung,

bestehend aus 11 Zimmern, großem Boden, Küch., Speis., Stallung auf 8 Pferde, Remise auf 4 Wagen, Keller, Holzlage, und der Mitgenuss des Hautgartens ist von Jakob oder Michael zu verlassen, oder auch das ganze Haus, Gbitergasse No 185, wozu noch in denen untern Räumen 4 große Magazine, 2 Keller, jeder 2000 Eimer in 10-eimerigen Gebäuden, 2 Böden, geeignet zum Wolle-Exportiren oder leichte Früchten-Gattungen auf Michael oder auch früher nach Umständen zu verlassen. Der Vortheil des Alleinwohnens wie der Feuerlichkeit gibt dieser Wohnung bedeutenden Vorzug, und verdient beachtet zu werden. Auskunft gibt täglich Herr Assessor Franz v. Kiss zu Ofen, Christinastadt, im ehemaligen Brunszvik'schen eigenen Hause; in Pesth, der Hausmeister des obigen Hauses. 2*

3) Concurſ der Gläubiger des Johann Véber und deſſen Gattin Joſepha Schmidt.

Zu Folge der Anzeige des löbl. Hevezer Comitats wurde vom Magiſtrat der erzbischoflichen Stadt Erlau gegen den dortigen Färbermeiſter Johann Véber und deſſen Gattin Joſepha Schmidt, auf deren eigene ſchriftliche Erklärung über Zahlungs-Unfähigkeit der Termin zur Eröffnung des Concurſes auf den 21. Auguſt l. J. beſtimmt, und zum Maſſe-Curator Anton Cseptsányi, Magiſtrats-Rath, zum Auktorator aber Georg Joſeffy, Advocat ernannt. 1

3) Concurſ-Auſſchreibung.

Zur Erbauung eines neuen Traktier-Gebäudes im Bade Sliás nächſt Neusohl, wozu allerhöchſten Orts 9877 fl 56 $\frac{1}{2}$ kr C. M. bewilligt wurden, wird die Minuendo Licitation am 1. Juli l. J. im Schloſſe Utsfohl abgehalten, wozu Baumeiſter mit dem nöthigen Reugetelde und Caution verſehen eingeladen werden. Die näheren Bedingungen ſowohl als auch der Bauplan und Ueberſchlag kann auch früher in der Utsfohler Herrſchafts-Umts-Kanzlei eingesehen werden. Schloß Utsfohl, den 1. Juni 1841. 1

Von der Waſſerheilanstalt in Lunkány, im löbl. Krassóer Comitats. Preise der Verköstigung und Unterkunft für 1841.

Die Perſon zahlt wöchentlich an der Table d'hote für	Conv.-Mze
Frühſtück	— fl 56 kr.
Für Frühſtück ein einfaches	— fl 35 kr.
Für Mittag, Suppe, Rindſteck mit Tunke, Gemüſe mit Zughebr, und abwechelnd Wehlſpeis, oder Bratten mit Compote	3 fl 44 kr.
Für Mittag 3 Speiſen	2 fl 6 kr.
Für Abendessen gleich dem Frühſtück.	
Von der Dienerschaft zahlt die Perſon wöchentlich für	
Mittag und Abendessen	2 fl 20 kr.
Ein Zimmer an der vorderen Fronte wöchentlich	2 fl 48 kr.
rückwärts	2 fl 6 kr.
Für Badebedienung (in Ermanglung eigener) wöchentlich	— fl 40 kr.
Kinder unter 10 Jahre zahlen für Verköstigung die Hälfte obiger Preise.	
Für Unterkunft der Wägen iſt beſtens geſorgt.	
Lunkány nächſt Facset im Mai 1841.	1

Realitäten-Licitation.

In Munkács löbl. Beregher Comitats werden den 22. Juni l. J. früh um 9 Uhr im Wege der Licitation an den Meißbietenden die zu der Hinterlaſſenſchaft der wailand Frau Chriſtine v. Pintér geb. v. Ketskeméthy gehörigen Realitäten, nämlich ein ſtockhohes Haus, drei Weingärten, zwei Weinkeller, circa 60 Joſch Aecker und Wiſen, mit, oder ohne heuriger Rechnung verkauft werden.

3 Kundmachung.

Von Seite der königl. Freistadt Temesvár wird hiemet bekannt gegeben, daß nachſtehende Stadtgefälle, deren Pachtzeit durchgängig mit Ende October d. J. erlöſcht, vom 1. November 1841 angefangen auf drei nacheinander folgende Jahre den 29. Juli d. J. der neuen Verſteigerung ausgeſetzt werden, als:

- 1.) Die 6-gängige St. Johanni-Mahlmühle.
- 2.) Die zweigängige St. Michael-Mahlmühle.
- 3.) Die Tuchwalkmühle.
- 4.) Das Präſidenten-Garten-Schanthaus.
- 5.) Der Fabriquer Schulgrund, und
- 6.) die Gaſſen-Säuberung der innern Stadt.

Pachtluſtige werden demnach zu dieſer Licitation am beſtimmten Termine um 9 Uhr früh in dem freistädtlichen Rathhauſe mit dem 10-procentigen Reugetelde verſehen vorgeladen. Die Pachtbedingungen können täglich in der Stadt-Buchhaltung eingesehen werden. 1

3 Concurſ.

Zur Beſetzung:

a) der proviſoriſchen erſten Controllorsſtelle bei dem königl. Sigliſberger Berg-Kammeral-Wirthſchafts-Verweſamte mit dem Gehalte von 300 fl, 8 Meßen Waizen, 16 Meßen Roggen, 10 Eimer Wein, 36 Centner Heu, Kanzelgeld 10 fl, 16 Klafter Brennholz, 30 Pfund Unſchlitt, einer freien Wohnung oder in Ermanglung deſſelben 40 fl, der XI. Klaffen-Claffe und der Verpflichtung zur Leiſtung einer Caution im Gehaltsbetrage;

b) der proviſoriſchen controllirenden Zeugamtsſchreiberſtelle bei dem Schemnitzer königl. Berg-Kammeral-Zeugamte mit dem Gehalte von 250 fl gegen Caution-Erlag in demſelben Betrag wird der Concurſ mit dem Beiſatze ausgeſchrieben, daß die Bewerber ihre vorſchriftsmäßig inſtruirten Geſuche, mit der Nachweiſung der erforderlichen Fähigkeiten und Kenntniſſe, dann ob die Caution baar oder in wenigſtens 3-procentigen Metallqueſ erlegt werden will, bis längſtens 4. Juli d. J. bei dieſem königl. Oberſtkammergrafenamte einzureichen haben.

Von dem königl. nied. ung. Oberſtkammergrafenamte. Schemnitz, am 27. Mai 1841.

Publicandum.

Aus Anlaß eines im Wege des Wiſſelburger Comitats eingereichten Geſuches des Grafen Anton Szapáry, Beſizers der Csunyer Herrſchaft, wird die Verlautbarung der durch ſeine Familie ausgeſtellten 19 Stück Obligationen, von denen einige im Wiſſelburger Comitats in verſchiedenen Zeiträumen auch ſchon extabulirt, doch zuſällig abhanden kamen, einige aber ſolche ſind, die ſchon zwar ſeit längerer Zeit ausbezahlt, doch deren Extabulation verſäumt wurde, und unter den Familien-Documenten nicht vorgefunden werden, wie zuſetzt ſolche, welche die Brüder Grafen Michael und Philipp Szapáry verſchiedenen Gläubigern ausgeſtellt, und auf die Csunyer Herrſchaft intabulirt ſind, auf dieſem aber darum nicht mehr laſten können, weil die erwähnten Brüder nicht mehr Beſitzer der Csunyer Herrſchaft ſind, — in Folge allerhöchſten Auftrages zu dem Ende angeordnet: daß jene, die zuſolge dieſer Schuldscheine noch etwas fordern zu können glauben, ihre Anſprüche bis 22. März 1842 vor dem Gerichts-Stuhle des Wiſſelburger Comitats einzugeben nicht verſäumen mögen, da ſonſt jene Obligationen gerichtl. als annulirt, und ungültig erklärt, wie auch ihre Extabulation veranlaßt werden wird. Dieſe Obligationen ſind namentlich folgende:

1.) Die durch wailand Grafen Peter Szapáry für Stephan Havor im Jahre 1766 1. Auguſt über 4000 Gulden ausgeſtellt, und bei dem Wiſſelburger Comitats den 8. Juli 1782 unter der Zahl 324 intabulirte, und den 28. März 1783 unter der Zahl 183 extabulirte.

2.) Die durch Grafen Joſeph Szapáry für Ignáz Humelauer den 24. Juli 1781 über 60,000 fl ausgeſtellt, und den 17. Juli 1783 unter der Zahl 445, in- und den 9. Mai 1797 unter der Zahl 435 extabulirte.

3.) Die durch denſelben Grafen für Michael Liezkovszky den 8. April 1780 über 2000 fl ausgeſtellt, den 18. Auguſt deſſelben Jahres unter der Zahl 551 in- und den 1. Juli 1784 unter der Zahl 555 extabulirte.

4.) Die wieder durch denſelben Grafen für Mathias Hölzer den 4. März 1770 über 5000 fl ausgeſtellt, denſelben Tag unter der Zahl 564 in- und den 31. December 1828 unter der Zahl 2327 extabulirte.

5.) Die ebenfalls durch den Grafen, für Joſeph Finaczy den 1. Juli 1799 über 17,500 Gulden ausgeſtellt, den 8. Jänner 1800 unter der Zahl 40 in- und den 31. December 1828 unter der Zahl 2328 extabulirte.

6.) Die durch Grafen Paul Szapáry für die Zichyſchen Waiſen den 22. Juli 1775 über 4000 fl ausgeſtellt, den 17. Juli 1783 unter der Zahl 443 intabulirte, ſo auch

7.) wurden durch denſelben Grafen für den Grafen Franz Zichy den 21. Februar 1779 über 6000 fl ausgeſtellt, und an ſelben Tage intabulirten zwei Obligationen.

8.) Die durch wailand Grafen Joſeph Szapáry für die Wittwe des Grafen Colloredo geb. Gräfin Franciſka Serényi den 22. Auguſt 1801 über 32000 fl ausgeſtellt, und den 19. Juli 1820 unter der Zahl 1025 intabulirte.

9.) Die durch denſelben Grafen für dieſelbe Gräfin den 22. Februar 1802 über 10,000 fl ausgeſtellt, und am obenangeſetzten Tage unter der Zahl 1026 intabulirten Obligationen.

10.) Wieder der durch dieſen Grafen für David Mayer den 1. April 1820 über 4200 Gulden W. W. ausgeſtellt, und am 8. Mai 1822 unter der Zahl 624 intabulirte.

11.) Die durch den Grafen Anton Szapáry für Michael Mézáros den 9. November 1830 über 400 fl C. M. jährlich zu zahlendes Salär ausgeſtellt, und den 5. März 1838 unter der Zahl 372 intabulirten, und

12.) Die durch Grafen Michael Szapáry für Johann Hoſſer den 10. März 1818 über 2500 fl W. W. ausgeſtellt, und den 22. Mai 1822 unter der Zahl 842 intabulirte Schuldschein.

13.) Die durch Grafen Phillip Szapáry für Michael Mézáros den 22. März 1821 über 5000 fl C. M. ausgeſtellt, und den 22. Mai 1822 unter der Zahl 843 inprotocollirte Obligation.

14.) Die durch die Grafen Michael und Phillip Szapáry mit 16. beider Unterſchrift für Leopold Engelsberger ausgeſtellten 5 und zwar von

18.) 22. April 1819 über 3000, den 23. April l. J. über 2000, den 24. deſſelben Monats über 2500, die den 26. auch dieſes Monats über 3000, und zuſetzt den 24. deſſelben Monats über 6000 Ducaten ausgeſtellten, und 22. Mai 1822 unter den Zahlen 844, 845, 846, 847, 848, intabulirten Obligationen.

19.) Die durch Graf Alexander Szapáry für Grafen Alexander Csáky den 19. März 1825 über 16000 Gulden C. M. ausgeſtellten, und den 16. Mai 1826 unter der Zahl 399 intabulirte Schuldschein. 1

3 Concurſ der Gläubiger des Niklas Demetrovics, in Oravicza.

Für die Gläubiger des Oraviczaer Handelstreibenden Inwohners Michael Demetrovics wird der Concurſ vor dem Oraviczaer königl. Berg-Gerichtstuhle den 19. Juli 1841 eröffnet, am welchen Tage die Gläubiger ihre mit den nöthigen Documenten verſehenen Forderungen einzureichen haben, da ſpäter einlangende nicht angenommen werden, zum zeitweiligen Maſſe-Curator wurde Richard Veinzierl Gewerſchafts-Rechnungs-Official, zum Auktorator Johann Szájbéli Advocat, ernannt. 1

Ankunft und Abfahrt der Dampfboote in Pesth.

Ankunft von Wien	2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 24. 26. 28. 30. Juni .
Abends.	
Abfahrt nach Wien	2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. Juni .
Früh 6 Uhr.	
Ankunft von Semlin und Drenkova	5. 16. 22. Juni .
Früh 4½ Uhr.	
Abfahrt nach Drenkova und Semlin	1. 12. 18. 29. Juni .
Vormittag.	

Der Spiegel. — 1841. — Zweites Semester. 2

(Vom 1. Juli bis Ende December.)

Bei der k. k. Hauptzeitungs-Expedition zu Ofen und bei allen k. k. Postämtern der Monarchie wird Pränumeration angenommen auf das mit 1. Juli 1841 beginnende zweite Semester des vierzehnten Jahrgangs der beliebtesten Zeitschrift:

Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode,

und seiner Gratis-Beilagen: „der Schmetterling“ (ein Flugblatt für Theater, Literatur und Tagesereignisse) und „Pesther Handlungszeitung“ (Commercial- und Industrie-Anzeiger.)

Diese drei Blätter vereint enthalten: Erzählungen und Novellen; Reiseskizzen; Sittenbilder; Characterzüge; belehrende und humoristische Aufsätze; Gedichte; Räthselspiele; Theater-, Literatur-, Musik- und Modenberichte; Correspondenznachrichten; eine sehr reichhaltige Mignonzeitung, enthaltend kurze, pikante und witzige Notizen aus allen Theilen der Welt; ferner Handels- und Industrienaachrichten; die ausführlichsten Coursberichte; Localnotizen; Anzeigen u. d. d. — In Kupfer- und Stahlstichen:

Herrliche Pariser und Londoner Modenbilder, schneller geliefert als in jedem andern Journal, wöchentlich 2, 3 bis 4 Figuren; Genre-, Character- u. Groteskbilder; Porträts, Möbel- und Equipagenbilder u. d. Schon mit der ersten Nummer des zweiten Semesters erscheint, **außer einem prächtigen Pariser Modenbild, ein großes herrliches Pariser Genrebild,** welches an brillanter Ausstattung und an Interesse des Gegenstandes überraschen wird.

Der Text des Spiegels erscheint auf feinem geglättetem Maschinen-Wellpap., die Prachtausgabe auf super feinem Wellpapier, und die Bilder auf feinstem Zeichenpapier.

Durch den Tod des früheren Verlegers ist eine Veränderung in dem Verlag dieser schon jetzt so allgemein beliebten Blätter eingetreten. Die neuen Verleger und die Redaction werden Alles anwenden, um ihr Institut bedeutend zu erweitern und ihm ein noch höheres Interesse und eine gesteigerte Brauchbarkeit für die elegante und industrielle Welt zu ertheilen. — Noch im Laufe dieses Semesters werden die bevorstehenden umfassenderen Veränderungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Der halbjährige Preis aller drei Zeitschriften mit allen Kupfer- und Stahlstichen ist mit portofreier Zusendung in allen Theilen der Monarchie nur 5 fl und der Prachtausgabe 6 fl C. M.

In Pesth und Ofen ist der halbjährige Preis 4 und 5 fl C. M., wofür die Blätter unentgeltlich ins Haus getragen werden.

3) Concurß der Gläubiger des Isak und Markus Scheinberger in Neusatz.

Von Seite des Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Neusatz wird gegen die fallirten Lederhändler, Isak und Markus Scheinberger der auf den 5. Mal bestimmte Concurßal-Process den betreffenden Gläubigern auf den 14. Juni 1841 von dem obbenannten Gerichte eröffnet. Zum einstweiligen Masse-Curator ist Johann Gvozdanovits, Neusatz Bürger, zum Litis-Curator aber Paul Sztojanovits, beider Advocat ernannt worden. Es werden demnach alle Gläubiger aufgefordert, ihre rechtskräftigen Forderungen nach den gesetzlichen Anordnungen unfehlbar einzureichen.

Billards

elegant gearbeitet sind billigst zu haben Landstraße, im Pesther Productenhof. 3

5) Die Packfong-Waaren des Joseph Braun in Wien,

welche allgemein als die besten, reinsten und weissesten, dem Silber am meisten ähnlich sehend, anerkannt sind, u. deren Verfertiger aus diesem Grunde auch bei der in Wien veranstalteten Gewerbs-Producten-Ausstellung von Sr Majestät dem Kaiser mit der silbernen und bronzenen Medaille nebst einer ehrenvollen Erwähnung ausgezeichnet wurde, sind zu gegenwärtiger Marktzeit in schönster Auswahl zu billigster festgesetzter Preisen auf dem Neumarktplatz, Herrn-Gasse, in der Hütte „zum Brief“ zu haben. Jedes Stück ist mit dem Fabrik- Zeichen J. B. Packfong gezeichnet. 3

6) Meib- und

Zunk = Zündhölzl

von bester dauerhafter Qualität, aus eigener Fabrik, empfiehlt zum billigsten Preis

Franz Amtmann,

in Pesth am neuen Marktplatz im Eck der 2 Adlergasse. 5

2) Haus-Verkauf.

Die sub Nro 48 und 48½ auf der Neustift befindlichen zwei Häuser, nämlich: Vial-Bruckisches und Braunisches, für welche bereits 2600 fl W. W. angeboten worden sind, werden den 11. Juni l. J. im städtischen Ofner Grundbuchsamte auf gerichtliche Anordnung licitando dem Meistbietenden hintangegeben werden. 2

3) Licitation = Ankündigung.

In Betreff verschiedener Meisterschafts-Arbeiten.

Vom k. k. Gradiskaner Grenz-Regiment Nro 8, wird hiemit kund gegeben, daß rücksichtlich der Sicherstellung der vorkommenden ärarischen Tischler-, Schlosser-, Schmied-, Glaser-, Hafner-, Wagner-, Binder-, Anstreicher-, Sellar- und Kalkbrenner-Arbeiten, für die Jahre 1842, 1843, 1844, nämlich vom 1. November 1841 bis Ende October 1844 am 16. Juli 1841 im Staabsorte Neu-Gradiska um 9 Uhr Vormittag auf der Hauptwache im Officiers-Zimmer die Licitation abgehalten werden wird.

Diesjenigen, welche diese Arbeiten auf die obgedachten 3 Militärsjahre zu übernehmen wünschen, haben sich am obbesagten Tage und Stunde im Staabsorte Neu-Gradiska, mit dem obrigkeitlichen Zeugnissen über ihr Betragen versehen einzufinden, und vor Bealnu der Licitation das Meugeld welches, und zwar für den Tischler in 50 fl, Schlosser 40 fl, Schmied 30 fl, Glaser 30 fl, Hafner 30 fl, Wagner 20 fl, Binder 20 fl, Anstreicher 20 fl, Sellar 40 fl und Kalkbrenner 40 fl Conventions-Wünze zu bestehen haben wird, zu erlegen.

Uebrigens werden die schriftlichen Offerte, die vor Beendigung der mündlichen Licitation zuverlässig einzulangen haben, nur dann berücksichtigt, wenn denselben das Meugeld oder die Caution entweder baar, oder in Obligationen beigelegt, oder wenn dem Aerarium durch ein Haftungsinstrument die erforderliche Sicherheit gewährt sein wird. Nachträgliche Offerte werden auf keinen Fall angenommen.

Neu-Gradiska, am 6. Mal 1841. 1

3) Schaf-Verkauf.

Im praedio Adats, Pesther Gespanschaft auf dem Pacht-Antheile der Wittwe Frau v. Ritter sind verkäuflich 500 St. überjähliche Mutter-Schafe und 1000 Stück Lämmer. Kauflustige können das Nähere in Adats bei dem Wirthschafts-Beamten erfahren. 1

3) Dampf = Spiritus = Destillir = Apparate
erster Qualität verfertigt

Franz Ringhoffer,

Kupfer- und Messingwaaren = Fabrikant in Prag.

Sowohl nach Pistorius als Gall's Prinzipien durch seine Erfahrungen in vielen Stücken verbessert, auf welchen stets ein durchschnittlich 35 bis 36-gradiger Spiritus bei 12 Grad R. Temperatur gewonnen wird, was er nach erfolgter Aufstellung durch vorzunehmende Probebrände jedesmal practisch darthut, daher dieses Resultat verbürgt. Zu allgemeiner Empfehlung des Herrn Ringhoffer, dessen Solidität und ausgezeichnete Kenntnisse mir persönlich bekannt sind, und seiner trefflichen Apparate füge ich bei, daß er besonders in Böhmen sich einen allgemeinen Ruf erworben, und die darüber aufgestellten Zeugnisse des von Herrn Ringhoffer Versprochenen als vollkommen geleistet — bezeugen. So hat unter andern nach dem amtlich ausgefertigten Zeugnisse Herr Ringhoffer auf der fürstlich Johann Adolf Schwarzenberg'schen Herrschaft Libiegitz, in Böhmen in der obrigkeitl. Brennerel zu Rabin zwei Doppel-Pistorius-Dampf = Spiritus = Destillir = Apparate aufgestellt, die bei einer täglichen Verarbeitung von 200 Wiener-Meßen Kartoffeln im Durchschnitt 35 bis 36 Grad Beaumé bei 12 Grad R. Temperatur liefern.

Mit Vergnügen werde ich Anfragen oder Bestellungen besorgen, so wie ich noch bemerke, daß ich fortwährend tüchtige Beamte für Oekonomie, Schafzucht, Forstwirtschaft, geschickte Thierärzte bestens empfehlen kann.

Zuschriften erbitte ich mir Postenfrei.

Preßburg, im Mai 1841.

Wirtschaftsrath E. André. 2

3) **Als Haushälterin**

wünscht eine junge Wittwe ein Unterkommen zu finden. Zu erfragen Raistenstadt, Hauptgasse neben der blauen Kugel im Seifensiedergerölbe. 3

3) **Verpachtung eines neuen großen Gasthofes in Szegedin.**

Von dem Gebäude, welches der Herr Dr. Paul Dercsenyi in der königl. Freistadt Szegedin auf dem großen Marktplatz bauen läßt, werden folgende Bestandtheile zu einem Gasthofe bestimmt, als:

- im ersten Stock { ein Tanzsaal } acht Klafter drei Schuh lang,
- { ein Speisesaal, } fünf Klafter zwei Schuh breit,
- { ein Saal für zwei Billards, } drehzehn Zimmern auf die Gasse,
- { neun Zimmern auf den Hof, } eine Küche,
- zu ebener Erde { ein sehr schönes und geräumiges Kaffeehaus-Local, } Stallungen auf dreißig Pferde,
- { Wagenremisen im Verhältnisse dazu. }

Außer dem Speisesaal, dem Saale für zwei Billards, vier Zimmern auf die Gasse, und fünf Zimmern in den Hof, welche erst auf's Jahr fertig und fertig werden können, werden sämtliche obgenannte Bestandtheile bis zum letzten December des l. J. so fertig, daß der Gastgeber selbe vom 1. Jänner nächsten Jahres angefangen willkommen benützen kann.

Die Verpachtung dieses Gasthof = Locales auf sechs Jahre vom 1. Jänner des nächsten Jahres 1842 angefangen bis letzten December 1847 wird während des nächsten Szegediner Jahrmarktes am 26. Juli des l. J. mittelst öffentlicher Versteigerung in Szegedin an den Meistbieter stattfinden.

Ueber die Bedingungen wird noch vor diesem Termin eine weitere Anzeig erfolgen.

Zimmermann,

Dr. Dercsenyi'scher Verwalter. 3

3) **Concurs der Gläubiger des A. D. Treves in Fiume.**

In Folge einer Anzeig des k. k. österreichischen Guberniums wurde von dem Gerichts = Stuhle der königl. Freistadt Fiume gegen den Gremial = Handelsmann A. D. Treves der Concurs für den 2. August l. J. bestimmt, und zum Litis = Curator Ludwig Joseph Cimitotti, Advocat, zum zeitweiligen Masse = Curator aber Joseph Franz Pessi, Gremial = Handelsmann ernannt. 1

3) Donnerstag den 21. Juni wird im Stadtgrundbuche zu Ofen das auf der Landstrasse, Hauptgasse sub Nro 63 mit 220 Quadrat = Klafter einstehandene Durch- und Einkehr = Wirthshaus, zu welchem 7700 fl W. W. angeboten worden, licitando verkauft werden. Kauflustige haben am obbezeichneten Tag im Stadtgrundbuche sich einzufinden. Ofen, den 29. Mai 1841. 2

3) **Haas = Licitation.**

Dienstag den 25. Juni wird das zur Philipp Müllerschen Verlassenschaft = Masse gehörige, in Pesth, Innern = Stadt, Landstrasse, sub Nro 610 gelegene in allen Theilen aus besten Materiale, durch die ersten Werkmeister Pesths auf zwei Etöcke neu erbaute Haus im Pesther städtischen Grundbuchs = Amte früh um 9 Uhr zum erstenmale licitirt werden. Kauflustige sind hiermit geziemend vorgeladen. 3

2) **Haus zu vermieten.**

Das Haus Nr. 16, nebst dem Block = Bade, zu einem Wirthshaus geeignet, bestehend in 4 Zimmern, 2 Küchen, Boden, Salon, Garten mit Regelpfad, Keller auf 200 Eimer, dann Pumpen = Brunn, ist auf Michaeli auf mehrere Jahre zu vermieten. — Auskunft ertheilt der Eigenthümer, in der Hauptgasse in Sokoleischen Hause Nr. 605 in Taban, im Ledererschleiß = Gerölbe. 2)

3) **Dienst = Anerbieten.**

Ein Runkelrüben = Zucker = Fabrikant, der auch practischer Chemiker ist, und letzterer Zeit als Adjunct in einer bedeutenden Zuckersfabrique außer der Fabrikation auch noch dem Rübenbau beaufsichtigte, und sich wegen seiner Leistungen bei obiger Direction, so wie auch über seine Kenntnisse in den Fächern der Chemie, Technik und Landwirtschaft mit den besten Zeugnissen legitimiren kann, wünscht in ähnlicher Eigenschaft, oder als Submeister in einer Zuckersfabrique, oder auch in einer chemischen Fabrique angestellt zu werden. Gefällige Anfragen hierüber bittet man sub Littera A S H frankirt an Herrn Joseph Verderber in Ofen einzusenden. 2

3) **Grundstücke = Verkauf.**

Montag den 14. Juni l. J. werden in dem Grundbuchs = Amte der königl. Frei- und Hauptstadt Ofen die zur Jakob Korb'schen Masse gehörigen Grundstücke, und zwar: das in der Wasserstadt Johanneß = Gasse sub Nro Consc. 404 liegende 380 Quadrat = Klafter messende aus 17 Zimmern (wovon 3 auf die Gasse) 10 Küchen, 1 Kammer, 1 Stall auf 3 Pferde bestehende mit einem Brunn verlehene Haus, nebst den 352 Quadrat = Klafter großen ebenfalls mit einem Brunn versehenen Garten, welches grundbücherlich auf 6768 fl W. W. geschätzt auch gegenwärtig 10 = procentigen Nutzen abwirft; ferner 1 Viertel 3 Achtel, 1 Viertel 1/2 Achtel und 1 Viertel 4 Achtel Weingärten in Paulthal zum letztenmal licitando veräußert werden. 2

3) **Gründe = Licitation.** Die Joseph Fruhwirth'schen Weingärten nämlich 1/2, 1/4, 1/4 und 1/4 in Burgerberg dann 1/2, 5/2 Viertel in der Strafe werden am 28. Juni 1841 im Grundbuchs = Amte der königl. Frei- und Hauptstadt Ofen, licitando verkauft. 2

3) **Gründe = Licitation.**

Vom Grundbuchs = Amte der königl. freien Hauptstadt Ofen wird kund gemacht, daß die Franz Niedermayer'schen Wald- u. Wiesengründe auf den Schwaben = Berg, 70 Joch (belläufig) Sonntag den 27. Juni l. J. Vormittag um 8 Uhr an Ort und Stelle theilweis dem Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige belieben daher am obenberührten Tag im vormals Niedermayer'schen, nun v. Patasch'schen Wirthshause zu erscheinen. Ofen am 30. Mai 1841. 1)

3) **Widerrufung des Concurses gegen Anton und Magdalena Krebs.**

Von Seite des Gerichts = Stuhles der königl. Freistadt Pesth wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft des Anton und Magdalena Krebs mit ihren Gläubigern, nach dem Wunsche derselben, der für den 11. December 1840 unter der Zahl 34,474 festgesetzte Concursual = Proceß gerichtlich eingestellt, und widerrufen wurde. 1

3) **Concurs der Gläubiger des Johann Czeutits in Sáp.**

Von Seite des Gerichts = Stuhles des k. k. Nograder Comitats wird gegen die Masse des verstorbenen A. Sáp'er Kleinhändlers, Johann Czeutits aus Italien der Concurs vor dem Gerichts = Stuhle zu B. Gyarmath am 30. August eröffnet, zum Litis = Curator Johann Ribjanszky, Fiscal der Walgner Herrschaft, zum Masse = Curator aber Carl Hangyár, Honorär = Vice = Fiscal ernannt. 1

3) **Kundmachung.**

Auf Anordnung der hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird hiemit kund gemacht, daß in den Waldungen der Ungvár'er Kammeral = Herrschaft das Sammeln der Holzschwämme im Wege einer am 15. Juni d. J. zu Ungvár in der Präfectoral = Kanzlei abzuhaltenden öffentlichen Licitation auf drei nacheinander vom 1. August d. J. folgende Jahre in Pacht gegeben wird. Pachtlustige werden daher mit dem nöthigen Reugeide versehen hiezu eingeladen. 3

Kundmachung.

Durch die allgemein beifällige Aufnahme der großen Lotterie des in der Nähe der Hauptstadt Wien gelegenen
prachtvollen

Landgutes Pfaffenberg, „der Himmel“ genannt,

ist das gefertigte Großhandlungshaus in der angenehmen Lage, hiemit erklären zu können, daß bei dieser Lotteri

kein Rücktritt

Statfindet:

und es erfolgt dem gemäß

die Ziehung unwiderrüflich am 29. Julius dieses Jahres.

Die Gewinne dieser reich dotirten Lotterie bestehen:

a) in dem herrlichen **Landgute Pfaffenberg** (Himmel), oder baare Ablösung

Gulden **200,000** W. W.

b) in der einträglichen **Deconomie-Besitzung Nr. 5 zu Asparn** an der Donau, oder

baare Ablösung Gulden **40,000** W. W. dann laut Plan

in einem Nebengewinne von Gulden **35,000** W. W.

Zusammen also Gulden **75,000** W. W.

c) in **21,378** Nebentreffern von fl **325,000** W. W. wonach **21,380** Treffer
die Totalsumme

von Gulden **600,000** W. W. gewinnen.

Die sämtlichen Gewinne der verkäuflichen Loose
bestehen einzig nur in baarem Gelde,

woraus sich ergibt, daß

21,378 Treffer dieser Lotterie durchaus nur bares Geld gewinnen.

Für die Freiloose bestehen 1000 Prämien-Gewinne von 75,000, 30,000, 19,000, 13,500, 10,500 fl u. s. w.
bis abwärts zu deren kleinsten Prämie von 15 fl W. W. Dieselben spielen außerdem auch in der
Hauptziehung auf alle Treffer mit.

Der kleinste gezogene Gewinn ist **12½** fl W. W.

Ein Loos kostet 5 fl C. M.

Alles Nähere enthält der Spielplan.

Wien, am 1. März 1841.

D. Zimmer et Comp.

k. k. privil. Großhändler.

Loose und Pläne zu dieser Ausspielung sind billigst zu haben im Großhandlungs-Comptoir von
Hermann Breisach,
am neuen Marktplatz im v. Urbány'schen Hause in Pesth.

(3) Hausverkaufs-Anzeige.

Ein zu Pesth, in der Josephstadt, Eisengasse sub Nro 1440
liegendes, vom besten Material neu erbautes Haus, bestehend aus
11 Zimmern, 7 Küchen und zwei großen Kellern, einem geräumigen
Hofe mit einem Brunnen voll des gesündesten Trinkwassers, und ei-
nem schönen Garten mit Obstbäumen und Weinreben bepflanzt, ist
aus freier Hand zu verkaufen. Die nähere Auskunft hierüber gibt der
Hauseigenthümer daselbst.

3

Verpachtungen in Csongrád.

Das Fleischschrotungs-Recht mit 730 Foch Mecker und Bie-
sengrund; sodann das Standgeld-Erhebungrecht im Graf Stephan
Károlyischen Markte Csongrád, werden am 15. Juli l. J. dem
Meistbietenden auf 3 nacheinander folgende Jahre, vom Jahre 1842
an gerechnet, geltend in Pacht gegeben. Pachtlustige wollen sich am
obbenannten Tag in den gewöhnlichen Vormittagsstunden in der herr-
schaftlichen Hofrichterkanzlei loco Csongrád mit dem nöthigen
Neugeld versehen, einfinden

3*

3) Verpachtung in Pancsova.

Die Ausübung des freien Schankes und der Nugengenuß des großen Gast- und Einkehrwirthshauses in Pancsova „zum Stern“ genannt wird gegen billige Bedingungen auf 18 Monate in Pacht gegeben. — Pachtlustige wollen sich dießfalls an Herrn Stanko Kritits wenden.

Die Bestandtheile dieser Pachtung sind folgende als:

- 1 großes Gastzimmer,
- 1 bequemes Tafelzimmer mit
- 3 Nebenzimmern,
- 1 Dienstbothenzimmer,
- 4 Extrazimmer,
- 2 große } Küche,
- 1 kleinere }
- 1 Weinkeller,
- 1 gewölbten Stall für 60 Pferde,
- 1 Wagenschoppen mit Schüttboden,
- 1 Hambar zu 2000 Mezen Früchten, und auf dem Hausboden zu 500 Mezen Früchte, weiteres werden hiezu überlassen; zwei Wohnungen wofür von 2 Partelen bis jetzt 300 fl W. W. bezahlt werden.

3) Licitations - Kundmachung.

aus Peterwardein.

Für die k. k. slavische syrmische Militärgrenze wird wegen Lieferung der erforderlichen Eisenwaaren eine Licitation bei dem k. k. General-Commando zu Peterwardein abgehalten werden.

Die Licitation über die Lieferung der dem hierländigen Gradiskaner, Brooder und Peterwardelner Grenz-Regimente, dem Tschakisten-Bataillon und den Militär-Communitäten Peterwardein, Carlowitz, Semlin und Brood in den drei Jahren vom 1. November 1841 bis Ende October 1844 erforderlichen Eisenartikel wird hierort und zwar: in dem General-Commando-Gebäude, am 5. August 1841 stattfinden, Früh 9 Uhr beginnen, und bis die Lieferungspreise der gesammten erforderlichen Eisenartikel ausgemittelt und erstanden sein werden, ununterbrochen fortgesetzt werden.

Die jährliche Erforderniß besteht beiläufig in 145 Centner an Schloß-, Radreif-, Sitter-, Speichring-, Fackel- und Knopper-, dann 3 Centner Schloß- oder Kugel- und 3 Centner Wannen- oder Bodengeisen; — in 18 Centner Eisenblech; — an eisernen Gußpfen im vereinten Gewichte 420 Centner mit 8 bis 9 Centner eisernen Ofenröhren, und Ofenthür; — in 30 Centner Schiffanker; 34 Centner an verschiedenen Handwerkzeugen und Requiriten, bei 17 Centner Brunnenketten; 1½ Centner Zimmermanns- oder Wagnerzeug; 3 Centner Drahtgitter; 33 Centner Schiffklampen, bei 400 Kurrtschuh Hand-, in 270 Kurrtschuh Zimmermanns- und Walefägen; 35 Bund Stemmeisen; 28 Bund Raspeln- und Sägefellen und 12 Bund Bohrer à 100 Stück; in 30 Stück Sperr-, 30 Band-, 30 Breit-, und 24 Querhacken, in 24 Stück eisernen Mehen, und 12 Stück Winkelisen, — bei 995,000 Stück Stokator, 15,000 Stück verschiedenen Schloß-, 900,000 Stück großen böhmischen Schindel-, 447,000 mittleren Schar-, 21,000 Stück großen Halbboden-, 15,000 Stück Halblatten, 194,000 Stück großen Bretter und Latten, 185,000 Stück Boden-Pfosten-Schloß- und Auszug-, endlich in 24,000 großen harten Scharnägel.

Zu der Licitation können nur Besitzer von Eisenbergwerken, oder Inhaber bedeutender Eisenhandlungen zugelassen werden. Vor dem Beginn der Licitation hat ein jeder der anwesenden Lieferungsunternehmer ein Badium (Neugeld) von Siebenhundert Dreißig Gulden Conv.-Münze zu erlegen, welches jenen, welche die Lieferung nicht erstehen, gleich nach der beendeten Licitation, oder bei der geschehenden frühern Abtretung von der Licitation, rückerfolgt, und nur von dem Lieferungssteller in so lange rückgehalten werden wird, bis von demselben die Caution geleistet sein wird, welche in 10 Procenten von der Bestelungssumme der vorderallirten beiläufigen Eisenwaaren erforderlich bestehen wird, und die gleich nach der Licitation entweder im Baaren, oder in öffentlichen Staatspapieren, welche nach dem curamäßigen Werthe dem bemerkten Cautionsbetrage gleichkommen, geleistet werden muß.

Uebrigens können die weiteren verschiedenen Lieferungsbedingungen täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem General-Commando eingesehen werden.

Endlich wird in Gemäßheit des hohen kriegsräthlichen Circularrescriptes Nro 4073 vom 3. December 1836 hienit erklärt, daß jedes schriftliche Offert, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt und gehörig versichert sein muß, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werde; daß sonach, wenn ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot enthält, als jener des mündlichen Bestbieters ist, die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämmtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen, und in dem Falle, als der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich wäre, dem letztern der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt; eine andere Erklärung aber wie z. B. daß Jemand immer noch um ein, oder einige Procento besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, durchaus nicht, und auch nach der gänzlich abgeschlossenen Licitations-Verhandlung überhaupt kein Offert mehr angenommen, und berücksichtigt werden wird.

Peterwardein, den 18. Mai 1841.

3) Licitations-Kundmachung aus Mitrovitz.

Von Seite des k. k. Peterwardelner Grenz-Regimentes wird an mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nachbenannte dießseitige ärarische Gefälle auf die nächst nach einander folgenden drei Jahre nämlich vom 1. November 1841 bis Ende October 1844 mit vorbehalt der hohen Genehmigung mittelst einer am 30. Juni 1841 im hiesigen Staabsorte um 8 Uhr Morgens unter dem Vorfise der 1861. syrmischen Grenz-Truppen-Brigade abzuhaltenden Licitation an Meistbietende werden verpachtet werden, als:

- a) Die Fischfanggerechtigkeit in den Flüssen Bosuth, Smogva und Hudva der Morrovicher.
- b) Die Save-Strecke der Morrovicher und Ladjaraker.
- c) Die Save-Strecke der Herikovzer, ferner:
- d) Xivacska Barra der Kupinovaer.
- e) Welika Barra der Suresnier und
- f) Die Battainizer Donau-Strecke der Alt-Banovzer Compagnie endlich,
- g) die Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit in dem hiesigen Staabsorte mit Beibehaltung der Syrmier Comitats-Limitation, dann gegen Bezug der Accise von den Fleischhauer-Meistern, mit welcher auch die Benutzung der ärarischen Fleischbank, Schlachbrücke und Eisgrube verbunden ist.

Die Hauptbedingungen sind folgende:

- 1.) Jeder, der auf ein oder das andere dieser Pachtobjecte mittelstiren will, hat noch vor Beginn der Licitation an Neugeld 10 Procent und an Caution die Hälfte des Pachtbetrages zu erlegen, demjenigen, welcher nicht Meistbieter bleibt, werden beide Beträge sogleich zurückgestellt, wogegen von dem Ersteren das Neugeld sammt der Caution in die Regimentss-Proventen-Casse übernommen werden, u. Letzteres daselbst bis zum Ausgange der Pachtzeit depositirt bleibt, Erstere aber zur Abstattung der nächsten Rate abgerechnet wird.
- 2.) Als Caution können auch öffentliche Staatsobligationen nach dem börsenmäßigen Werthe erlegt werden, wolle aber Jemand solche mittelst Realitäten sicher stellen, so müste über solche ein legales Schätzungs-Instrument und ein neuer Grundbuchs-Extrakt über die auf der dießfälligen Realität etwa haftenden Schulden und Lasten beigebracht werden, welche noch vor der Licitation dem Regimente aus dem Grunde vorzulegen sind, um deren Annehmbarkeit als Caution durch das Regiment-Gericht vorläufig prüfen lassen zu können. Uebrigens müssen sich die betreffenden Meistbietenden gefallen lassen, die Real-Caution auf ihre Kosten grundbüchlich versichern zu lassen.
- 3.) Schriftliche Offerte müssen, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt sein, und werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend sein sollte, mit den gesammten mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen werden. Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbieter gleich, so wird Letztern der Vorzug gegeben und nichts mehr weiter verhandelt.

Auch werden schriftliche Offerte, welche vor Beendigung der mündlichen Licitation einlangen dürften, nur dann eine Rücksicht gewürdigt, wenn demselben das für jede Licitation bestimmte Neugeld oder die nöthige Caution entweder baar oder in Obligationen beilieg, oder wenn dem Aerar durch ein Haftungsinstrument die erforderliche Sicherheit geleistet wird. Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procento besser biete als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbieter, werden eben so wenig als nachträgliche vorkommende Offerte berücksichtigt werden, endlich:

- 4.) Können die näheren Licitations-Bedingnisse, welche am Tage der Licitation vorgelesen werden, während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Regimentss-Verwaltungs-Kanzlei allhier täglich eingesehen werden.

Mitrovitz, am 25. April 1841.

3) Concurß der Gläubiger des Julius Neidherr in Preßburg.

Von Seite des Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Preßburg wird gegen den Schnittwaaren-Händler, Julius Neidherr, ein Concurßal-Proceß bestimmt und der Termin auf den 30. Juni 1841 eröffnet; zum Litis-Curator wurde Andreas Schätzl, Vice-Fiscal ernannt, was hienit den betreffenden Gläubigern zur Nichtschneur veröffentlicht wird.

- 2) Von Seite des Grundbuchs-Amtes der kbn. freien Hauptstadt Ofen, wird hienit bekannt gemacht: daß das Lazar Joannovits'sche Haus in Taban sub Nr. 461 für welches bereits 2500 fl W. W. angebothen sind am 26-ten Juni 1841 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hindangegeben werden wird. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag früh um 9 Uhr in obbemeldeten Amte zur Licitation einzufinden.

2) Bekanntmachung.

Jakob Sturz, Brunnen-Meister in Pesth gibt sich die Ehre hiermit anzugeben, daß er in seiner Werkstätte in der Königs-gasse Nro 1372 mit einem bedeutenden Vorrath verschiedener fertiger eisernen und hölzernen Brunnen-Werke mit und ohne architectonischen Säulen hinlänglich versehen ist, und empfiehlt dieselben in Hinsicht ihrer richtigen Mechanik und Dauerhaftigkeit mit der Zusicherung des möglichst billigsten Preises seinen resp. Herren Abnehmern hiermit bestens. Pesth, im Monat Juni 1841.

2 Haus = Verkauf.

Das sub Nro 302 auf der Neulist befindliche Franz Steger'sche Haus, für welches bereits 8500 fl. W. W. angeboten worden sind, wird den 15. Juni l. J. im städtischen Ofner Grundbuchsamte, auf gerichtliche Anordnung, dem Meistbietenden licitando veräußert werden. 2

3 Licitations = Ankündigung.

Montags am 21. Juni 1841 und den folgenden Tagen, werden in dem Ofner königl. Schloß, verschiedene Meubeln, als Canapées, Sesseln, harte und weiche Garderobe, Schreib- und Schublad-Kästen, Pavillon- und ordinäre Bettstätte, Tische, Lustern, Wand- und Arm-Leuchter, Niederländer-Teppiche, nebst anderen Geräthschaften, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden veräußert werden. Per k. k. Schloß-Inspection. Ofen, den 1. Juni 1841.

Papiermühle sammt Zugehör zu verlassen.

In dem, im 1861. Neograder Comitatz sich befindenden Malnaptaker Thal, an der Cipel (Ipoly), unweit des, der Rima-Brezoer Coalition gehöri-gen Eisenhammers, und zwar in der zur Puszta Szalmateserer gelegenen Anstellung Ipoly, ist eine Papiermühle mit einer Bütte im besten Zustande, sowohl mit allen hierzu gehöri-gen Gebäuden, als auch erforderlichen Requisiten, nebst einem schönen Obstgarten von 2 Joch, einem Stück Wiese (acht Fuhr Heu und vier Fuhr Grummet) und einem Ackerfeld, mit 2 und 1/2 Joch, vom 1. Juli 1841 auf mehrere Jahre gegen zu erlegende Caution und voraus zu zahlenden halbjährigen Zins in Pacht zu verlassen. — Das Nähere hierüber so wie die Bedingungen sind in Marktstücken Fülele, Neograder Comitatz, bei dem Graf Chebriani'schen Hofrichter zu erfragen.

3 Concurs.

Zur Besetzung der erledigten k. k. Bergraths-, Oberstkammergrafenamts-Beisizers- und Oberhüttenverwaltersstelle bei dem k. nieder-ungarischen Oberstkammergrafenamte zu Schemnitz wird der Concurs mit dem Beisage ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre vorschristsgemäß instruirten Gesuche bis längstens 17. Juni d. J. hieher zu überreichen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: vollkommene theoretisch und practische Kenntniß des Hüttenwesens in seinem ganzen Umfange.

Mit diesem in der VIII. Diäten-Classe stehenden Dienstposten sind an Genüssen verbunden:

Table with 2 columns: Item description and Amount. Items include: eine Besoldung von 1200 fl., ein Reisegeld 300, eine Entschädigung für 36 Maister 3 1/2 Holzjes à 2 fl 30 kr = 90, dto dto 2 Ctrn. rein Unschlit à 13 fl 20 kr mit = 26 * 40 fr., ein Deputat auf 4 Pferde, und zwar: 160 Megeu Hafer à 30 kr = 80, 200 Centner Heu à 24 kr = 80, und freies Quartier, oder in dessen Ermanglung ein Quartiergeld von 120.

Von dem k. n. u. Oberstkammergrafenamte. Schemnitz am 6. Mai 1841.

3 Concurs = Widerruf.

Vom Gerichte der königl. Freistadt Pesth wird hiemit bekannt gemacht: daß, nachdem David Fogel sich mit seinen Gläubigern freundschaftlich ausgeglichen hat, und dieselben von jeder weiteren gegen ihn einzuleitenden gerichtlichen Proccedur abgestanden sind, und in die Aufhebung des angeordneten Concurses, nicht minder in die Aufhebung seiner Masse eingewilliget haben — der angeordnete Concurs hiemit aufgehoben, wie auch die Masse von der gerichtlichen Sperre befreit worden sei. Pesth, den 18. Mai 1841.

3 Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß die an der Soroksärer-Strasse hinter den Privat-Ackern liegende untere Ester-Wiese den 30. Juni l. J. 1841 gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingungen, auf 6 Jahre, das ist vom 1. November 1841 bis letzten October 1847 in Pacht gegeben werden wird.

Pachtflüchtige haben sich am obbestimmten Tag früh um 9 Uhr mit dem erforderlichen Neugeld von 80 fl. C. W. versehen auf den Rathhaus im Magistratszimmer einzufinden.

3) Concurs der Gläubiger des Freiherrn Oskar Salamon v. Alap.

Von Seite des Gerichts-Stuhles des Weltschburger Comitatz wird gegen den Freiherrn Oskar Salamon Alap, im Sinne des 22. Gesegartikels vom Jahre 1840 ein Concurs bestimmt und ist zum einstweiligen Masse-Curator Alexander Kolosváry, Magistratual-Exactor, zum Litts-Curator aber Alexus Modrovich, Honorär-Vice-Fiscal ernannt worden. Die betreffenden Gläubiger werden am 16. Juni 1841 vor dem Gerichts-Stuhle vorgeladen, und haben alle dießfalligen gesetzlichen Verordnungen zu befolgen.

3) Concurs der Gläubiger des Mathias Koloczky und dessen Gattin Anna in Pesth.

Von Seite des Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Pesth wird gegen den Ziegelmeister Mathias Koloczky und dessen Gattin Anna ein Concursual-Proceß auf den 5. Juli 1841 eröffnet, und zum einstweiligen Masse-Curator Joseph Zarzetzky, zum Litts-Curator aber Anton Magyary, beedeter Advocat, ernannt. Alle jene, welche Forderungen an die benannte Masse haben, wenden hiermit aufgefordert, entweder persönlich oder durch gesetzliche Vertreter vor dem Pesther städtischen Gerichts-Stuhle zu erscheinen.

3 Verkauf = Ankündigung.

Auf Anordnung der hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird ein zu Szegedin in der Innern Stadt gelegenes, auf 3830 fl. C. W. geschätztes Wohngebäude, welches in drei mit besonderen Höfen versehene Quartiere eingetheilt ist, im Wege einer bloß mittelst schriftlicher Anbote zu geschehenden Versteigerung, gegen Vorbehalt der höheren Genehmigung, feilgeboten; wozu der Termin, bis zu welchem jeder Kauflustige seinen schriftlichen Anbot, versehen mit einem 5-procentigen Neugelde nach Maasß des Schätzungspreises, bei dem Szegediner königl. Cassamte wo auch die übrigen Bedingungen eingesehen werden können, auf den 30. Juli 1841, 10 Uhr festgesetzt wird. Ofen am 19. Mai 1841.

3) Concurs der Gläubiger des Sebastiar Vukov in Groß-Beeskerek.

Von Seite des, im Torontaler Comitatz gelegenen Groß-Beeskereker privilegierten Kammeral-Marktgerichtes wird gegen den gewesenen Marktkammerer, Sebastian Vukoz, wegen der in der Markt-Casse deponirten Gelder ein Concurs und demzufolge ein Concursual-Proceß bestimmt, und zum einstweiligen Masse-Curator Carl Nák, Kammerer, zum Litts-Curator aber Johann Likavetz, beedeter Advocat ernannt. Der Comparitions-Termin ist auf den 7., 8. und 9. Juni 1841 eröffnet, worauf hiemit alle betreffenden Gläubiger aufmerksam gemacht werden.

3) Concurs der Gläubiger des Egidius Gajger in Groß-Kikinda.

Einer Anzeige des Torontaler Comitatz zufolge wird von dem Groß-Kikindaer privilegierten Districts-Rathe gegen den Seidenweber-Meister Egidius Gajger, welcher außer Eranthe ist, seine Schulden zu tilgen ein Concursual-Proceß vor dem Processual-Rathe auf den 5. Juli 1841 eröffnet, und zum Masse-Curator Johann Csantsits, Magistrats-Rath, zum Litts-Curator aber Alexander Szanoevits ernannt. Alle Gläubiger werden hiemit gesetzlich aufmerksam gemacht, ihre Forderungen einzureichen.

3 Wein = Licitations = Kundmachung.

In Folge der von einer hochlöbl. königl. ungar. Statthalterei, am 3. Mai l. J. Zahl 15,168 erlassenen gnädigsten Verordnung, werden in den untengenannten politischen Stützungs-Herrschaften, und zwar:

- Am 21. Juni l. J. im Baranyaer Comitatz, in der Ortschaft Szilág 415 Eimer weiße neue 1549 Eimer rothe neue Weine.
Am 23. Juni l. J. im Baranyer Comitatz, in der Ortschaft Baharez 2494 Eimer alte weiße, 34 Eimer alte rothe, 921 Eimer neue weiße, 2408 Eimer rothe neue Weine.
Am 25. Juni l. J. im Baranyer Comitatz, in der Ortschaft Szehény 666 Eimer weiße, und 1131 Eimer rothe neue Weine.
Am 28. Juni l. J. im Tolnaer Comitatz im Markt Szexárd 10 Eimer alte weiße, 2095 Eimer alte rothe, 147 Eimer neue weiße, und 4149 Eimer neue rothe Weine.
Am 30. Juni l. J. im Baranyer Comitatz, im Markte Magoos 82 Eimer rothe alte, 26 Eimer weiße neue, und 800 Eimer rothe neue Weine im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen höhere Ratification Faktweise, jedoch ohne Faß und ohne Fuhr verkauft werden; sollten jedoch annehmbare Preise, daß ist der Ausrufungs-Preis, oder mehr versprochen werden, so können die Weine gegen Ertrag des obkommenden Preises allsofortlich übernommen, und abgeführt werden; zur Abfuhr der Weine kann der Käufer auch Robott erhalten jedoch gegen Ertrag von 24 kr. C. W. für jeden Tag einer zweispännigen Fuhr gerechnet, und wenn die Fuhr binnen der gesetzmäßige Zeitfrist verrichtet werden kann. Kauflustige werden daher geziemend ersucht mit dem nöthigen Neugeld einen Gulden per Eimer gerechnet versehen zu erscheinen.

Pécsvárad, am 15. Mai 1841.

3) Schifffahrt von Wien nach Linz, Passau, Regensburg und Ulm, Kaffeehaus sammt Traiteurie-Verpachtung in Komorn.

Die Gebrüder Lüttenegger aus Passau machen einem königl. privil. Handelsfrant im ganzen Königreiche Ungarn hienit bekannt, daß sie bereits mit zwei eisernen Frachtschiffen aller Art Waaren, welche für Linz, Passau, Regensburg und Ulm zum Versandt kommen, in Wien übernehmen, und die Einrichtung getroffen haben, daß alle 8 Tage ein Schiff von Wien abgehe: daher die Herren Güterversender ihre gefällige Eintheilung treffen, und die Waaren unter der Adresse Paul Lüttenegger's Witwe Salz-Magazin am Salzgrub in Wien zum weitern Versandt bringen können.
Wien, am 1. Juni 1841.

3) Das in der Mitte der königl. Freistadt Komorn in der Raizengasse sub Nr. 115 befindliche und sehr besuchte Kaffeehaus ist sammt allen dazu erforderlichen Kaffeehaus-Requisten nebst einer in diesem geräumigen Hause wohl eingerichteten Traiteurie auf 3 oder 6 Jahre täglich zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst. Komorn 22. Mal 1841. 3

3) Conkurs der Gläubiger des Joseph Leikauf in Preßburg.

Von Seite des Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Preßburg wird gegen den Bürger und Müllermeister Joseph Leikauf ein Conkursual-Proceß auf den 30. Juni 1841 eröffnet, und zum Litis-Curator Andreas Schätzl, Vice-Fiscal ernannt, wovon die betreffenden Gläubiger benachrichtigt werden um ihre gesetzlichen Forderungen einzureichen. 3

2 Spiritus- und Branntwein-Erzeuger,

sehr practisch und eingedbt, bietet den hohen Herrschaften seine Dienste an, für welche er nach vorläufiger Probe garantirt. Aus 290 bis 300 Pfund Früchten mit Malz vermischt, oder aber aus 7—9 Preßburger-Meßgen Erdäpfeln bei 5 Procent Malz erzeugt er einen Elmer 30—32 grädigen Spiritus. Er besorgt die Einrichtung von solchen ganz einfachen und neuesten Brennerreien um möglichst billige Preise; ertheilt auch Unterricht in Ausübung practischer Spiritus Erzeugung. Zu erfragen auf dem Univeritäts-Platz, Baron Wenkheim'schen Hause, 2. Hof, Thür No 12 in Pesth. 2

3) Conkurs der Gläubiger des Ladislaus Szávits und dessen Gattin Persida in Groß-Beeskerek.

Einer Anzeige des Torontaler Comitats zufolge, wird vom Groß-Beeskereker Marktgerichte gegen den Bewohner und beiderseitigen Advocaten, Ladislaus Szávits und dessen Gattin Persida auf eigene Erklärung und zahlreiche Anzeigen der Gläubiger ein Conkursual-Proceß auf den 21. 22. und 23. Juni 1841 eröffnet, und zum einstweiligen Masse-Curator Lazarus Hadzsits, zum Litis-Curator aber Johann Demetrovits, beider Advocat, ernannt; was hienit allen betreffenden Gläubigern zur Kenntniß diene möge. 3

3) Conkurs der Gläubiger des Eduard Duchange und dessen Gattin Anna in Pesth.

Von Seite des Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Pesth wird gegen den Local-Kaffeehändler Eduard Duchange und dessen Gattin Anna ein Conkursual-Proceß auf den 9. Juli 1841 eröffnet, und zum einstweiligen Masse-Curator Michael Hengelmüller, beider Advocat, zum Litis-Curator aber Adolph Ritter, ebenfalls beider Advocat, ernannt. Dies zur Richtschnur für alle Jene, welche Anforderungen an die benannte Masse haben, und selbe entweder persönlich oder durch gesetzliche Bevollmächtigte vor dem städtischen Gerichts-Stuhle ansuchen. Forderungen welche nach dem gegebenen Termine einlangen, kann keine Folge geleistet werden. 3

Verpachtung einer nahe zu Pesth und nahe zur Donau gelegenen Puzta.

3) Die zu Pesth 4; zur Donau ½ Stunde nahe, auf der Poststraße zwischen Laczház und Kun-Sz.-Miklós bei der Szent Iváner Csárde gegen Morgen liegende, mit den nöthigsten Gebäuden versehen mittlern Puzta Szúnyog, welche keinen Sandboden hat, beiläufig aus 1800 Jochen in einem Stücke besteht, ist von Georgi 1842 auf 3, 6 oder mehrere Jahre in Pacht zu geben. Nähere Auskunft gibt den Unternehmern der zu Ofen in der Christinenstadt im vormahl's Brunzwick'schen Hause wohnende Eigenthümer Wessor Kiss in Vormittags-Stunden persönlich, auf frankirte Briefe schriftlich. 3

3) Conkurs der Gläubiger des Leopold Jureczky in Bittsin.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Trentschiner Comitats wird gegen den fallirten Bittsiner Israeliten, Leopold Jureczky ein Conkurs eröffnet, und die Gläubiger vor dem in der Stadt Trentschin abzuhaltenden Gerichts-Stuhle auf den 15. Juli 1841 vorgeladen; was hienit allseitig zur Daranhaltung der betreffenden Gläubiger bekannt gegeben wird. 3

3) Conkurs der Gläubiger des Joachim Guttman in Pesth.

Von dem Gerichts-Stuhle der königlichen Freistadt Pesth wird gegen Joachim Guttman der Conkursual-Proceß auf den 30. Juli eröffnet, und ist zum einstweiligen Masse-Curator Ignaz Lerner, zum Litis-Curator aber Michael Milinkovits, beider Landes-Advocat ernannt worden. Allen Jenen, welche an benannter Masse Anforderungen haben, wird hienit zu wissen gemacht, daß selbe am 30. Juni 1841 vor demselben Gerichts-Stuhle entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Vertreter zu erscheinen haben und ihre Forderungsgesuche längstens binnen 3 Tagen einzureichen nicht versäumen mögen, da Gläubiger, welche ihre Forderungen später einreichen nicht mehr gehört werden. 3

3) Conkurs der Gläubiger des Michael Demetrovics in Mohács.

Einer Anzeige des Civil-Gerichts-Stuhles des Baranyaer Comitats zufolge wird gegen den Mohács'er Bewohner und Kaufmann Michael Demetrovics ein Conkursual-Proceß auf den 25. Juni 1841 vor dem Magistrat der privil. Stadt Mohács eröffnet, und ist zum einstweiligen Masse-Curator Johann Auber, Rathsherr, zum Litis-Curator aber Georg Lehoczky, Magistratual-Fiscal ernannt worden. Forderungen, welche nach dem benannten Termine einlangen, werden unberücksichtigt gelassen. 3

3) Conkurs der Gläubiger des Franz Schaly in Temesvár.

Von Seite der königl. Freistadt Temesvár wird hienit bekannt gegeben, daß nachdem es sich aus ämtlichen Anzeigen ergeben hatte, daß der Fleischhauer-Meister daselbst, Franz Schaly, seine Gläubiger nicht befriedigen konnte, so wurde die gerichtliche Exere seines Vermögens dann ein Conkursual-Proceß und die Eröffnung desselben auf den 26. Juni bestimmt; zum einstweiligen Masse-Curator wurde Johann Schlichting, Wahlbürger, zum Litis-Curator aber Athanasius Zvekits, Magistrats Ober-Fiscal ernannt. Die betreffenden Gläubiger werden aufgefordert ihre Forderungen in den Anlagenschriften mit gehörig beglaubigten Zeugnissen versehen längstens während 3 Tagen des oben angeetzten Termins dem Stadtgerichte, entweder persönlich oder durch ihre Vertreter vorzulegen, da späteren Eingaben keine Folge geleistet wird. Diejenigen welche persönlich nicht erscheinen können, mögen nicht versäumen ihre Bevollmächtigten mit aller gesetzlicher Vollmacht zur Wahl des vorstehenden Ausschusses zu versehen. 3

3 Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth

wird hienit bekannt gemacht, daß zur Pleserung des für den städtischen Bedarf kommenden Winter erforderlichen, aus 300 Klaster weisseichenen, 3 Schuh langen Scheiterholz bestehenden Brennholzes die Pletaktion auf den 15. Juni 1841 festgesetzt worden sei. Pleserungslustige haben sich daher am obgedachten Tag früh um 9 Uhr auf dem Rathhaus bei der abzuhaltenden Wirtschafters-Commission einzufinden. 3

3) Licitations = Ankündigung.

Am 15. Juli l. J. um 10 Uhr Vormittags wird in dem General-Commando-Gebäude zu Ofen eine öffentliche Licitation wegen Beschaffung von beiläufig 900 Mäß verschiedener Papiergattungen, 1000 Bund Federkleie, 90 Duzend Blei- und Rothstifte, 100 Pf. Segelwachs, 150 Pfund weißen und grauen Spagat, 40 Buschen Rebschnüre, 1200 Pfund Wachskerzen etc. etc. abgehalten werden.

Die accreditirten Handlungen werden zu dieser Licitation eingeladen, und haben vor Beginn derselben ein Vadium von 100 fl. C. M. zu erlegen.

Von dem Ersteher oder den Erstehern, je nachdem die Pleserung des Ganzen oder nur einzelner Sorten übernommen wurde, wird eine Caution von 10 Procenten erlegt, welche für die genaue Erfüllung des Contractes bis zu dessen Ausgang depositirt bleibt. Die übrigen Licitations-Bedingnisse können in der General-Commando-Registratur eingesehen werden. 3

3 Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß die gegen das Wainzer-Hotterwirthshaus an der Donau ober dem Hausenwurf liegenden städtischen 2 Wiesen-Abtheilungen am 30. Juni 1841 gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erlegenden Bedingungen auf 3 Jahre, das ist, von 1. November 1841 bis letzten October 1844 in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige haben sich am obgedachten Tag früh um 9 Uhr mit dem erforderlichen Reuegeld von 32 fl und respective 26 fl C. M. versehen, auf dem Rathhaus im Magistratszimmer einzufinden. 3